

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg u. Brand.

N^o 13.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochen. N^o.
6 U. für den and. Tag. Inser. werden
bis U. 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonntag, 17. Januar.

Preis vierteljährl. 2 Mark. Inserate
werden die gespaltene Zeile oder deren
Raum mit 10 Pfg. berechnet.

1875.

Tagesgeschichte.

Der Reichstag setzte am 15. Januar die Beratung des Zivilgesetzbuches fort. § 27 der Regierungsvorlage wird abgelehnt, dagegen der Antrag Schulte angenommen. Danach tritt die Ehemündigkeit der Männer mit dem vollendeten 20., die der Frauen mit dem vollendeten 16. Lebensjahre ein; Dispensation ist zulässig. Zu § 28 wird das Amendement Schulte angenommen, wonach Söhne bis zum 25., Töchter bis zum 24. Lebensjahre der Einwilligung zur Eheschließung bedürfen. Die §§ 29 und 30 werden unverändert angenommen, eben so der § 31, welcher für den Fall, daß die Eltern den Ehesens verweigern, richterliche Entscheidung eintreten läßt.

Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher den Reichskanzler ermächtigt, 17 Millionen Mark zur Erweiterung der Straßburger Stadtbefestigung zu verwenden und zur Deckung der Baukosten die durch die Hinausschiebung der Festungswerke entbehrlich werdenden und für die Reichsverwaltung nicht erforderlichen Grundstücke an die Stadt Straßburg für 17 Mill. Mark zu verkaufen.

Als ein erfreuliches Zeichen ist zu melden, daß die erste Serie der Anleihe des Bezirks Lothringen von 1,600,000 Mark voll gezeichnet wurde und daß das kleine einheimische Privatkapital in Elsaß-Lothringen, insbesondere im Bezirk Unter-Elsaß und in einigen Theilen Lothringens, sich erheblich bei der Zeichnung betheiligte. Das deutsche Kapital außerhalb Elsaß-Lothringens hat sich außer dem in Berlin erfolgten Zeichnungen von 140,000 Mark bei der Anleihe nicht betheiligte, wobei allerdings in Betracht kommt, daß durch den Beschluß des lothringischen Bezirkstags die Bewilligung von Provisionen und Commissionsgebühren an Bankhäusern ausgeschlossen worden war, und der Zinsfuß, welcher gleichfalls durch den Bezirkstag definitiv festgesetzt wurde, ein verhältnißmäßig niedriger ist.

Eine Wiener Korrespondenz des „Dresdner Journals“ macht darauf aufmerksam, daß Graf Andrassy schon vor einigen Jahren zur künftigen Papstwahl eine Stellung genommen hat, die mit dem bezüglichen Rundschreiben des deutschen Reichskanzlers vollständig übereinstimmt. Seine diesfälligen Anschauungen hat Graf Andrassy sowohl der italienischen Regierung als der Kurie ausführlich zur Kenntniß gebracht. In seiner Depesche an den österreichisch-ungarischen Botschafter am Vatikan namentlich hielt sich Graf Andrassy verpflichtet, die Aufmerksamkeit des Letzteren der Nothwendigkeit zuzuwenden, daß die nächste Papstwahl in korrekter Form und mit strenger Einhaltung der apostolischen Kanones vor sich gehe. Würde sich das Konklave in dieser Beziehung Abweichungen gestatten, so könnte wohl der Fall eintreten, daß die Mächte den Papst als nicht rechtmäßig gewählt betrachten und die Anerkennung versagen. Solche Differenzen müßten aber im wohlverstandenen Interesse der katholischen Kirche vermieden werden.

Es klingt fast komisch, wenn man sagt: In Dippoldtschauer hat die Reaction gesiegt, da doch in diesem Ländchen liberale Ideen noch nie einen Boden fanden. Und doch ist dieser Ausspruch gerechtfertigt, indem es sich darum handelt, daß der bisherige doch als reactionär genug verschrieene Premier-Minister v. Flottwell dem Fürsten noch zu liberal war. Am Neujahrstage wurde derselbe vom Fürsten unter Versicherung der landesherrlichen Huld in Gnaden des fürstlichen Dienstes entlassen, und zwar „wegen seiner allzu fortgeschrittenen liberalen Gesinnungen“. Zu seinem Nachfolger soll ein frommer ultramontaner Landrath aus dem benachbarten preussischen Münsterlande in Aussicht genommen sein.

In Frankreich betrachtet man, wenn auch Broglie kein Ministerium zu Stande bringt, die Auflösung der Kammer als unvermeidlich. Auf diesen Fall scheinen die Bonapartisten Hoffnung zu setzen. Aus Chislehurst wird nämlich berichtet: Zwischen den Bonapartisten und der Kaiserin Eugenie findet ein lebhafter Verkehr statt. Die Kaiserin hat sich über die Zukunft ihres Sohnes sehr zuversichtlich geäußert. Man erwartet in diesen Kreisen von der Auflösung der National-Versammlung und den Neuwahlen in Frankreich Alles und hält es für ausgemacht, daß die Wahlen zum allergrößten Theil monarchisch ausfallen und von diesem Theil das Gros bonapartistisch stimmen werde. Seit acht Tagen zirkuliren zahlreiche Broschüren und Flugblätter in Paris und auf dem Lande, die das Volk zum offenen Aufstande reizen, und man meint, daß diese Agitationen von den Bonapartisten ausgehen. Ferner werden die zahlreichen Ausgebote von Waffen aller Art in den Straßen von Paris auf ihre Rechnung gesetzt. Diese Waffen sind vom Kriegsminister zu Spottpreisen, aber unter der ausdrücklichen Bedingung verkauft worden, daß sie exportirt werden müssen. Die Händler scheinen das Boulevard Renilmontant, die Rue la Rouquette und Berrey zum Ausland zu rechnen, denn dort haben sie am letzten Montag 2000 Tabatiere-Gewehre und etwa 6000 Bayonets verkauft, die im Ru vergriffen waren. Die Zeitungen melden, daß die Händler verhaftet, aber sofort wieder freigelassen worden sind. Republikaner sind diese Händler also keinesfalls.

Die Abtheilungen der französischen Nationalversammlung haben eine aus 15 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche eine Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl des (bonapartistischen) Deputirten de Bourgoing im Departement de la Nièvre vornehmen soll. Sämmtliche Kommissionsmitglieder mit Ausnahme eines einzigen, beabsichtigen indeß, die Untersuchung nicht auf den Fall Bourgoing zu beschränken, sondern auf alle bonapartistischen Umtriebe überhaupt auszudehnen. In der heutigen Sitzung der Abtheilungen theilte der Justizminister mit, daß die gerichtliche Untersuchung wegen der Vorgänge bei der Deputirtenwahl im Departement Nièvre auf alle Departements ausgedehnt worden sei, aber nicht den geringsten Anhalt dafür ergeben habe, daß in Bezug auf die gedachte Wahl ein bonapartistisches Komitee die Departements beeinflusste; in keinem Departement sei die Existenz eines bonapartistischen Komitee's konstatirt worden. Der Minister erklärt ferner, er habe gegen die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß dieselbe nicht gegen die Grundsätze über die Scheidung der gesetzgebenden von der richterlichen Gewalt verstoße.

Der König Alfonso ist am Freitag in Madrid eingetroffen und von den Mitgliedern der Regierung, den Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Auf dem Wege zum Schlosse wurde er von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Die amtliche Madrider „Gaceta“ veröffentlicht ein Schreiben Espartero's an den König Alfonso, in welchem er bedauert, daß er dem Könige nicht persönlich seine Huldigungen darbringen könne. Espartero erklärt ferner, stets ein „getreuer Diener des Königs“ bleiben zu wollen und spricht zugleich den Wunsch aus, daß er alle liberalen Spanier in dem Bestreben, dem Vaterlande den Frieden und den Wohlstand wiederzugeben, vereint sehen möchte. — Ein königl. Dekret stellt die militärischen Orden von Santiago, Calatrava, Alcantara, sowie die übrigen Orden wieder her.

Einem Telegramm aus Cadix zufolge, ist die daselbst geschlossene protestantische Kirche auf Befehl der spanischen Regierung wieder geöffnet worden.

Die „Gazetta Livornese“ meldet, daß bei der Herzogin von Massa, Gemahlin des Prinzen Amadeus (früheren Königs von

Spanien), welche seit ihrer Rückkehr aus Spanien krank ist, Symptome beginnender Geistesverwirrung auftreten.

Die in London gebaute deutsche Panzerfregatte „Kaiser“ hat am 13. das Trockendock an der Themse verlassen und wird die für dieselbe bestimmte Besatzung demnächst erwartet. — Die Befürchtung, daß der Dampfer „Cortes“ untergegangen ist, bestätigt sich leider. Von den 30 Mann an Bord sind nur vier gerettet worden, und unter den Verunglückten befand sich auch ein Deutscher, Namens Struensen, 21 Jahre alt. Der „Cortes“, ein Dampfer von 1500 Tonnen Gehalt, war am 1. aus Cardiff abgegangen und erlag einem heftigen Sturme im Biscayischen Meerbusen.

Der Präsident der amerikanischen Union Grant machte in der Botschaft dem Kongresse Vorlagen beifolgend der Ergänzung und Ausführung des Gesetzes betreffend die Wiederaufnahme der Baarzahlungen und zur Erhöhung der Staatseinkünfte. Danach sollen die Abgaben auf Thee und Kaffee wieder hergestellt, die 1873 beschlossene Reduktion der Zölle auf Eisen, Stahl u. s. w. im Betrage von 10 Prozent zurückgenommen werden. Der Präsident proponirt für den Ankauf der Legationnoten pro 1875 eine Prämie von zehn Prozent gegen Gold; pro 1876 soll die Prämie 7½ Prozent, 1877 5 Prozent, 1878 2½ Prozent betragen, so daß im Januar 1879, bis zu welchem Zeitpunkte die Wiederaufnahme der Baarzahlungen fortgesetzt ist, Greenbacks mit Gold pari wären. Hierdurch dürfte dem Silberabfluß vorgebeugt, wahrscheinlich auch übermäßigen Nachfragen nach Gold begegnet werden. Das Staatspapiergeld würde auf diese Weise festen Werth erhalten.

Sachsen.

— Das Komitee der Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen, welche in diesem Jahre in Dresden abgehalten werden soll, macht bekannt, daß als der letzte Termin zur Anmeldung für diese Ausstellung der 1. Februar angelegt worden ist.

— Nächsten Montag, den 18. Januar, ist der Jahrestag der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches.

— Das „Chemitzer Tgbl.“ meldet: Es giebt eine Sorte von Menschen, die der Polizei unter dem Namen „Krisenhändler“ bekannt sind und die mit Leinwand handeln, die zwar von außerordentlich schönem Aussehen ist, beim Waschen aber entweder unkenntlich wird oder sich auch gänzlich auflöst. Wie chemische und mikroskopische Untersuchungen ergeben haben, ist diese Leinwand zwar reines Feinen ohne den geringsten Zusatz von Baumwolle, aber dennoch von sehr geringem Werthe. Der dazu verwendete Flach wird, ohne vorher gebleicht zu sein, mit seinen Holztheilen fein zerhackt und mit einem Klebstoff vermischt, durch Maschinen gesponnen. Das aus diesem Gespinnst angefertigte Gewebe wird auf besonders kunstvolle Weise appretirt, so daß es der besten Leinwand täuschend ähnlich sieht. Die mit solchen Waaren handelnden Leute verfahren nun gewöhnlich so, daß sie sich in feiner Kleidung bei bemittelten, weniger geschäftskundigen Familien Einlaß verschaffen, ihre Waaren auspacken, dabei erzählen, ein Leinwandwarengeschäft sei dem Bankrott nahe, oder dasselbe solle wegen Tod des Besitzers aufgegeben werden u. und sehr oft dadurch, sowie durch ihre große Ueberredungsgabe ihre Opfer zum Kauf zu bewegen verstehen, die natürlich für vieles Geld eine fast nutzlose Waare bekommen. Zur Warnung für unsere Mitbürger bemerken wir, daß sich ein Händler der oben geschilderten Art mit seiner Frau jetzt hier aufhalten und auch schon versucht haben soll, Geschäfte zu machen.

Leipzig, 14. Januar. Die außerordentlichen Professoren Dr. Nobbe, Dr. W. Dinobis, Dr. R. Wiedermann, Hofrath Dr. Marbach sind vom königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes zu ordentlichen Honorarprofessoren an unserer Universität ernannt worden.

Döbeln, 13. Januar. Am 5. d. M. wurde in Lannsdorf ein schwarzer Retterhund getödtet, an welchem bei der Section die Tollwuth konstatiert worden ist, derselbe hat einen Knaben und 5 Hunde gebissen. In Leisnig hat er am 4. Januar, Nachts 11 Uhr den Schuhmacherlehrling Seidel auf der Straße gebissen, sowie den Hund des Dr. Mirus'schen Rutschers durch seinen Biß getödtet. Am Morgen des 5. d. M. sind von ihm auch die Wittne Hammer in Wiesenthal, sowie die Hunde des Oberförsters Börner in Seidenwitz gebissen worden.

Zwickau, 14. Januar. Gestern fuhren in hiesiger Stadt zwei mit Kohlen beladene Wagen die Reichenbacherstraße hinaus, bei welcher Gelegenheit der Führer des zweiten Geschirres das vorfahrende „ausflach“. Da der Führer des letzteren nicht sofort auswich, so entwickelte sich zwischen den beiden Ansichten ein Wort-

wechsel, und als das zweite Fuhrwerk endlich das erste überholt hatte, lehrte der Knacht jenes Fuhrwerks zurück und verfehlte ihm mit beiden Fäusten einen berartigen Stoß vor die Brust, daß der Mann auf den Rücken stürzte und so unglücklich zu liegen kam, daß sein Fuhrwerk ihn überfuhr. Der verunglückte Dienstknecht, Künzel aus Bayern, 50 Jahre alt, wurde sofort in das Stadtfrankenhaus gebracht, ist jedoch noch gestern Abend den erlittenen Verletzungen erlegen. Der andere Geschirrführer, Delfinger aus Schneeberg, ist von der Polizeibehörde der königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Bermischtes.

* Aus Anlaß seines im vorigen Jahr gefeierten Abgeordneten-Jubiläums hatte Herr Bürgermeister Haberkorn in Jittau alle Gratulanten, Deputationen u. am 10. d. zu einem solennen Festmahl geladen, an 160 Personen. Das Mahl verlief in der heitersten und geistig frischesten Stimmung, nur am Schluß übte ein schmächtliches Vorkommniß den Frohsinn, indem einer der Gäste Repräsentant des Ortsvereins der gewerblichen Handarbeiter eine Anzahl silberner Bestecke, Servietten u. hatte verschwinden lassen, die man ihm jedoch, da er beobachtet worden, wieder abnehmen konnte, ehe er seine Wohnung erreicht hatte.

* Ueber eine Notiz über die außerordentliche Steigerung des Verkehrs zwischen Romanshorn und Friedrichshafen am Bodensee wird mitgetheilt, daß im Monat October 1874, einzig auf diesem Wege 209,000 Centner Obst mittelst der Dampffähre nach Deutschland transportirt wurde. Im October des Jahres 1873 machte die Dampffähre bloß 36 Fahrten, im October 1874 dagegen mußte sie deren 105 ausführen, um ihre Aufgabe zu bewältigen.

* Welche Gefahren das Heizen der Eisenbahnwagen durch Kohlen herbeiführen kann, das beweist folgender Vorfall: Ein junger, sehr kräftiger Mann fuhr am Sylvester auf der Thüringer Eisenbahn von Gotha nach Halle. Die Wagen werden durch Kohlen in eingeschobenen Kästen erwärmt. Von Erfurt ab überfällt ihn eine unwiderstehliche Müdigkeit, nur von Station Weimar hat er noch ein schwaches Bewußtsein, von den folgenden Stationen merkt er nichts. Da fühlt er plötzlich heftigen Druck in der Brust. Konvulsivisch sich anrichtend, bemerkt er, wie eben ein ihm gegenüberstehender Knabe von seinem Sitze zu Boden fällt. Er nimmt seine ganze Geistesgegenwart zusammen, reißt das Fenster auf und bringt dadurch sich selbst, sowie nach längerer Zeit den Knaben, dessen Kopf er zum Fenster hinaushält, zum vollen Bewußtsein. Welches Unglück stand bevor, wenn jener tödtliche Einfluß noch länger gedauert hätte, und wie gefährlich ist, insbesondere für die Nachtzeit, wo die Reisenden zum Schlafen sich einzurichten und die Fenster zu schließen pflegen, der Gebrauch von Kohlen zur Heizung der Eisenbahnwagen! (Fr. 3.)

* Straßburg, 6. Januar. In Lotbringen ist, wie ein dortiger Lehrer schreibt, die Furcht vor den Wölfen so groß, daß man die entfernt wohnenden Schulkinder auf ihrem Wege nach und von der Schule durch besonders aufgestellte Persönlichkeiten begleiten lasse. Die Wölfe traten nicht mehr einzeln und nur im Walde, sondern in ziemlichen Rudeln und bei Tage auf dem freien Felde auf und wagten sich sogar in die Nähe der Höfe. In voriger Woche wurde ein solcher Wolf von einem Eisenbahnzuge überfahren, da er sich, in den Wagen Schafe witternd, auf die Schienen gestellt hatte. Eine andere Bestie fiel das Pferd eines mit 4 Personen besetzten Schleifschlittens an, und ferner kam es dieser Tage vor, daß, als einige Holzhaue im Walde ihr Mittagbrod verzehrten, mehrere Wölfe in fast unmittelbarer Nähe sich schon ließen. Es falle auf, daß die meisten der geschossenen Wölfe sehr alt seien; uns wundert dies aber in Anbetracht der früheren Jagdzustände keineswegs.

* Der altkatholische „Deutsche Merkur“ erzählt von dem zu Bamberg bisgesetzten Erzbischof von Deinlein folgende Aeußerungen über die Unfehlbarkeit: „Ich begreife nicht, wie ein vernünftiger Mensch noch von persönlicher Infallibilität des Papstes sprechen kann.“ „Die profane Welt muß uns retten.“ „Verachtet der Papst die Minorität, dann kann er mir gestohlen werden.“ Die letzten Worte sagte er lateinisch mit: „habeat sibi!“

Telegramm.

Berlin, 16. Januar, Mittags. Soeben wurde der Landtag eröffnet. Die Thronrede erklärt die Finanzlage ungeachtet des Druckes, welcher auf vielen Zweigen des Handels und der Industrie lastet, für befriedigend, hebt hervor, daß es dem Staatshaushalt zu Gute komme, daß in den letzten Jahren mit Ausverwendung großer Summen zur Verminderung der Staatsschuld Bedacht genommen

worben
mit Wa
zweige
daher
von 187
rede zu
zwar
Geistlich
und W
des Lu
Staats-
des Ad
dungen
den Ge
nung de
zum Al
Provinz
der Pro
Errichtu
führung
da wo
werde f

was hier

spätesten
abzusüb

anberan

5 Uhr
nahm

Ant
schöpfer
Friedr
Juni
Sonne
als voll
Get

La
und fe
Bett.

worden sei und daß bei Anschlägen der Staatseinnahmen mit Wahrscheinlichkeit der Winderertrag einzelner Einnahmeweige so ausberichtigt sei. Die Vorschläge 1875 ergeben daher gegen das Vorjahr im Ganzen keinen Rückgang, da von 1873 erheblicher Ueberschuß vorhanden sei. Die Thronrede zählt die Gesetzentwürfe für den Landtag auf, und zwar Vorlagen zur Verbesserung des Einkommens der Geistlichen und Elementarlehrer, zur Förderung der Kunst und Wissenschaft, zur weiteren Entwicklung und Ordnung des Unterrichts, Erweiterung der Eisenbahnanlagen, der Staats-Häfen, Land- und Wasserstraßen, zur Förderung des Ackerbaues und Viehzucht, wofür bedeutende Verwendungen vorgeschlagen werden. Die Staatsregierung wird den Gesetzentwurf vorlegen, wodurch der mit der Kreisordnung beschlossene Bau zunächst im Geltungsbereiche letzterer zum Abschluß gebracht werde; fernere Gesetzentwürfe der Provinzialordnung der Provinz Berlin und der Dotation der Provinzen, die Verfassung der Verwaltungsgerichte, der Errichtung des Oberverwaltungsgerichts, sowie die Durchführung der Verwaltungsorganisation in den Provinzen, da wo dieselben mit der Kreisordnung bereits begonnen, werde festerer Anhalt für entsprechende Reformen der übrige

gen Theile der Monarchie darbieten, wozu die Vorarbeiten im Gange seien. Die Thronrede sagt, die Regierung sei außerdem beschäftigt mit der Revision der Anordnungen zur Gleichhebung und der Rechtsverhältnisse der ländlichen Arbeiter. Weitere Vorlagen sind das Gesetz über Bildung der Waldgenossenschaften, Unterdrückung von Viehseuchen, ferner die Verordnung über die Bebauung von Straßen und Plätzen. Die Verwaltung gesammter Chaussees und das Begebauwesen werde mit Ueberweisung des Dotationsfonds an Provinzialverbände, auf diese übertragen werden. Die Thronrede verheißt endlich den Gesetzentwurf über der Betheiligung der katholischen Kirchengemeinden zur Beforgung von kirchlichen Vermögensangelegenheiten und die Wiederherstellung der Vormundschaftsordnung. (W. L. B.)

Verantwortlicher Redacteur: C. Maulisch in Freiberg.

Ortskalender.

Kindergarten. Anmeldungen bei der Kindergärtnerin, Fräulein Grünwald, in der Turnhalle.
Leihkasse täglich geöffnet.

Bekanntmachung.

Zu Mitgliedern des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Freiberg sind vom Bezirkstage gewählt worden:

- Herr Kammerherr von Schönberg auf Putschstein,
- Herr Stadtrath Richter in Freiberg,
- Herr Commisfar Weber in Freiberg,
- Herr Mühlenbesitzer Steyer in Raundorf,
- Herr Erbrichter Bennewitz in Langhennersdorf,
- Herr Stadtrath Advocat Blüher in Freiberg,
- Herr Stadtrath Müller in Freiberg und
- Herr Gemeindevorstand Eichler in Bethau,

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Freiberg, den 15. Januar 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
von Oppen. B.

Bekanntmachung.

Die auf das verfloffene Jahr noch rückständigen Communal-, Armen- und Schul-Anlagen sind nunmehr ungesäumt und spätestens bis zum

23. dieses Monats

abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist sofort executivische Maßregeln in Anwendung gebracht werden würden.
Freiberg, am 5. Januar 1875.

Der Stadtrath.
Claus, B.

**Die Generalversammlung
des Darlehns-Vereins zu Freiberg**

ist auf
Sonntag, den 31. Januar, und zwar Nachmittags 3 Uhr
im Kaufhaussaale

anberaumt worden, was hierdurch vorläufig zur Kenntnißnahme gebracht wird.
Mitglieder, welche Anträge anzubringen gesonnen sind, haben solche nach § 16 i des Vereinsstatutes bis 22. Januar Nachmittags 5 Uhr an der Kasse einzureichen. Vom 20. Januar ab liegt der Rechenschaftsbericht im Kassenlocale zur Abholung, bez. Einsichtnahme bereit.

Freiberg, den 16. Januar 1875.

Der Gesamtvorstand des Darlehns-Vereins.

Chrenenerklärung.

Andurch nehme ich die über den Gerichtschöppen und Gutbesitzer Herrn August Friedrich Pauli in Mittelsaida am 28. Juni vorigen Jahres im Gasthause zur Sonne in Mittelsaida gethane Aeußerungen als völlig unbegründet zurück.

Bethau, den 14. Januar 1875.

Ernstgott Wilhelm Ertel.

Lager neuer Bettfedern

und fertiger Zulettis in größter Auswahl;
Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
Carl Hedrich sen.,
Kreuzthor, (Gartenstr.)

Möbel-Auction.

Nächsten Dienstag den 19. Januar Nachmittags von 2 Uhr an sollen im Burgkeller 2 gute Sopha's, 1 fast neuer Kleidersekretair, 1 guter doppelter Kleiderstank, 1 Speiseschrank, 1 Sopha Tisch, 1 runder Tisch, Stühle, 2 Handkoffer und 3 Reisekoffer, 1 Damen-Maske: Anzug, ferner eine große Partie. Tuch- und Wollstoffe, neue doppelseitige Stiefel, Spazierstöcke u. d. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Moritz Martin,
verpfl. Auct.

Auction.

Mittwoch, den 20. Januar 1875, früh 9 Uhr sollen in der Fischer'schen Wirthschaft zu Schönfeld 1 Kuh, 1 zweijähriger Ochse, 3 Kalben, darunter 1 tragende, 1 Abgaltelb, 80 Centner Heu, eine Partie Grummet, 15 bis 20 Scheffel Kartoffeln, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Schönfeld b. Sayda, 15. Jan. 1875.

Der Besitzer.

Heute Sonntag von 11 Uhr an guter Sauerbraten bei Mr. C. Tschödel, Donatsgasse. Gefäß zeitig.

Muldenthal-Papierfabrik

vorm. Schmidt & Mehner,
Freiberg.

Emission von 200,000 Tblr. oder 600,000 Mark Deutsche Reichswährung
6%, auf den Inhaber lautender Prioritätsobligationen in Stücken
à 100 Tblr. oder 300 Mark D. M.-W.

Die Emission einer 6% Prioritätsanleihe in vorbemerktter Höhe, unter Sicherstellung derselben durch erste Hypothek auf den Gesamtbesitz unserer Gesellschaft wurde in der ordentlichen Generalversammlung vom 30. October 1873 beschlossen und hierzu die Genehmigung vom Königl. Ministerium des Innern ertheilt.

Die Verzinsung der Prioritätsobligationen geschieht mit 6 vom Hundert vom 1. Januar a. c. ab in halbjährigen am 2. Januar und 1. Juli fälligen Raten.

Nach dem genehmigten Tilgungsplane beginnt die Rückzahlung mit dem Jahre 1878 durch jährliche Auslosung nach Höhe von 1% des Anleihecapitals, zu welcher Amortisation die jedesmal ersparten Zinsen hinzutreten.

Subscriptionsbedingungen:

1. Die Zeichnung auf vorstehende Prioritätsanleihe findet statt

am 9. bis 20. Januar a. c.

in Dresden beim Wechselcomptoir der sächs. Creditbank,

in Freiberg } beim Darlehns-Verein,
bei der Vorschussbank,
bei Herrn **Heinr. Rode**,
bei Herren **Ludwig & Co.**,
bei Herrn **Paul Heinicke**,
im **Comptoir der Gesellschaft.**

2. Der Subscriptionspreis ist auf 99% festgesetzt.

3. Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Betrags gegen Quittung als Caution zu hinterlegen.

4. Die Originalobligationen sind vom 20. bis 28. Februar a. c. gegen Vollzahlung und Vergütung der laufenden Zinsen vom 1. Januar a. c. bei den Zeichnungsstellen abzunehmen.

5. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine Reduction der angemeldeten Beträge ein, deren Modus vorbehalten bleibt.

Freiberg, den 2. Januar 1875.

Das Directorium.
Mehner. Prell.

Auction.

Donnerstag, den 21. Januar, Vormittags
9 Uhr sollen im Gasthof zu Schönfeld bei
Sayda 100 Str. Heu, 20 Str. Grummet,
50 Schock Hafer- und Kornstroh, 40 Schffel
Kartoffeln gegen sofortige Baarzahlung ver-
steigert werden.

Schönfeld, den 5. Januar 1875.

C. A. Drechsler.

Elegante

Maschen-Anzüge

für Damen,
neugefertigt, sind zu verleihen bei

Alma Wohllebe,
Erbische Straße 605.

Mohr'sche Getreide- Preß-Stückhese.

Den Herren Bäckermeistern hiermit zur
Notiz, daß von Neujahr 1875 ab das Pfd.
solcher Stückhese 71 Pfennige frei in's
Haus kostet und wederbeutel noch Fracht
berechnet wird. Die Hese trifft in ausge-
zeichneter Qualität ein und bittet um recht
zahlreiche Bestellung.

Heinrich Süß.

Schultabellen,

nach den Vorschriften des neuen Volksschul-
gesetzes, auf starkem, guten Schreibpapier ge-
druckt, vorrätzig bei

A. Schultz.

Bücher von diesen Tabellen werden
schnellstens angefertigt.

Prima Schweizer Käse,
ächten Limburger Käse,
Schaf-Käschen,
Neuschateller Käse,
Katzenkopf-Käse

empfeht billigst

J. Kundt,
Weißnergasse 492.

Täglich frische

Pfannkuchen u. Windbeutel

empfeht

Heinrich Ferd. Häussler,
Conditor.

empfehl

duert
A U
in
Ano
obe

im Fr
und fu
Preis
irgend

30
augenbl
Extrac
einen W
Familie
im Alle
sonst M

empfehl

Bor
mit ver
empfehl

NB.

in ver
Sonnta
der St

empfehl



Diese im In- und Ausland schnell beliebt gewordenen nahrhaften, wohlschmeckenden Suppen, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5-10 Minuten, empfiehlt in Tafeln, à 25 Pfg., in Freiberg
Bruno Herrmann,
J. Wagner, sonst Rössler,
 Weingasse.

Nur noch kurze Zeit
 dauert der gänzliche u. wirkliche
Ausverkauf
 in Herren- und
Knaben-Garderobe
 obere Burgstraße Nr. 630

im früher Mahler'schen Laden und sind die Preise gleich Auktionspreisen redueirt. Auf jedes nur irgend annehmbare Gebot wird reflectirt!

„Zahnschmerzen“ jeder Art werden augenblicklich durch den berühmten Jüdischen Extract beseitigt. Dieses Mittel hat sich einen Weltruhm erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Flaschen à 50 Pf im Alleindepot für Freiberg bei **H. Wagner,** sonst Köhler, ABeingasse.

Psannkuchen

empfehlte täglich frisch
Wilhelm Fritzsche,
 obere Rittergasse.

Achtung.

Von heute an täglich frische Psannkuchen mit verschiedener Füllung und bester Qualität empfiehlt

B. Hofmann,
 Conditior,

innere Bahnhofstraße 8/9.

NB. Echtes Culmbacher Bayrisches Bier.

Kuchen

in verschiednen Sorten ist Sonnabends und Sonntags stets wieder neubacken zu haben in der Stadtmühle.

Feuereimer

empfehlte billigst

Ernst Märker, Seilermeister,
 Burgstraße 307.

Empfehlung.

Reiche Auswahl in

Cervelat,
Salami,
Schinken,
Wetz,
Polnischer Bratz,
Jungen,
Knoblauch- und
Pettleberwurst,
 feine und gewöhnliche
Blutwurst, sowie
 gelochten und
 rohen **Schinken,**
Gallertschüssel,
Sülze, Sülzewurst,
falschen Hasen,
Kalbs- und
Schweinebraten
 in kaltem Ausschutt,
 geräucherter Speck,
 sowie auch Schweins-
 und Pökelfleisch,
 frisch geschlachtetes
Rind-, Schweins-
 und **Kalbfleisch.**

Zur Benennung ich gebe nicht einer Sorte Wurst zwei bis drei Namen.

E. Goldbach, Fleischerstr.
 Fischergasse.

Zu Maskenanzügen

empfehlte

Spitzen
Frauzen
Borden
Quasten
Schnuren u. dg. } **in**
Gold
und
Silber.

C. F. Krumpels Nachfgr.

Die Färberei u. Druckerei

von **E. Rudolph, gen. Heymann,**

empfehlte sich einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend und sichert bei schneller Bedienung billige Preise zu. Die neuesten Muster liegen zu gefälliger Auswahl Annahme bei Frau Schnittkändler Heymann, Bornastraße Nr. 618 Herrn Süß gegenüber, sowie bei Herrn Decorateur Hschunke, Konnen-gasse, und in meiner Wohnung, Dresdener Straße 375

NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Waschen, Färben und Borrichten von Herren-Anzügen, Damenmänteln und Jaquets.

Achtung.

Beste Burgler Steinkohle nach jeder beliebigen Station, **exclus.** Fracht

liefert
 à Lowry welchen Schiefer 30 Tblr. 10 Rgr.
 100 Ctr. harten do. 22 = 15 =
 Mittelkohle (Ruß) 26 = 15 =
 Waschkohle 21 = 10 =

Bahnhof Großschirma.

G. H. Kühn.

Verkauf

wird Rahm und Milch bei **C. Ihle** am Mühlgraben.

Eine Partie zurückgesetzte große Stiefelsohlen à Paar 10 bis 12 Rgr. liegen zum Verkauf bei **Irminischer, Lederhandlung,** 628 obere Resselgasse.

Verkauf.

Von einer englischen Familie stehen 2 feine Bettstellen, 2 Feder- und 2 Kopfkissenmatten billig zu verkaufen bei **Carl Schmieder, Mobillenhändler.**

Ein kleines Haus,

das sich gut verginst, ist zu verkaufen. Näheres Fischergasse 57.

Schmiede-Verkauf.

Eine Stadtschmiede bei Freiberg, worin seit 29 Jahren vom jetzigen Besitzer die Schmiedeprofession mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben wird, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers verkauft werden. Zu diesem Schmiedearundstück gehört: 1 ganz massives Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden, welche 2500 Thaler Brandlaffe haben. Einfahrt, Hofraum und Bleichgarten bei den Gebäuden, außerdem 6 Scheffel Feld in der Flur. Kaufpreis mit Uebergabe eines guten Schmiede-inventars, worunter sich einige werthvolle Maschinen befinden, sowie ausreichendem Dekonomieinventar 4600 Thlr. Zur Zeit darauf hastende Hypotheken 700 Thlr. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Im Wohnhaus befinden sich noch 3 vermietbare Stuben, welche 65 Thlr. Miete einbringen. Alles Nähere ertheilt **Heinrich Süß, Engg.**

Dorf-Krämerei-Verkauf.

Eine alte renommirte Dorfkramerei, eine Stunde von Freiberg, mit 3 Gebäuden, welche ganz massiv gebaut sind, Schieferdächer und Blitzableitung haben, wozu 4 Scheffel eigenthümliches Feld, worunter sich 1 Scheffel großer beim Gebäuden gelegener Garten befindet, soll wegen eingetretener sehr bedenklicher Krankheit des Besitzers womöglich bald verkauft werden. Kaufpreis mit Uebergabe von Ladeneinrichtung und allen zum Materialwaaren- und Spirituosengeschäft gehörigen Utensilien sowie etwas landwirthschaftlichem Inventar 3800 Thlr., Brandlaffe 1725 Thlr., Umsatz jährlich 3 bis 4000 Thlr., Anzahlung 800 bis 1000 Thaler, Hypotheken zur Zeit nicht vorhanden. Der Besitzer macht sich verbindlich die übrigen Kaufgelder bis zu 10 Jahren fest auf dem Grundstück stehen zu lassen. Alles Nähere bei

Heinrich Süß,
 Enggasse.

Haus-Verkauf.

Ein im vorigen Jahre neu erbautes, sehr schönes Haus mit hübschem Garten in Freibergsdorf, nicht weit hinaus, ziemlich dicht an der Chemnitzstraße gelegen, soll plötzlichen Bezugs halber wenn möglich in diesem oder nächsten Monat verkauft werden. Das Haus ist hübsch, sonst fein eingerichtet. Kaufpreis 4000 Thlr. Brandlaffe 2860 Thlr. Miete einbringen 220 Thlr. Jetzige feste Hypotheken 2000 Thlr. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Alles Nähere bei **Heinrich Süß, Enggasse.**

Verkauf.

Zwei große, fettschneidende Schweine sind zu verkaufen: Reihnergasse Nr. 462.

Für Stellmacher.

30 Schod Felgen stehen zu verkaufen bei Stellmacher Schler in Nieder-Bichtenberg.

Verkauf

werden gute Speiseartoffeln: Kirchgasse 346.

Kartoffeln und Leinmehl

verkauft in schöner Qualität billigst
G. F. Wilhelm, Annabergerstraße.

Mit Strahl- oder Gullkrebs befallene Pferde laufen oder nimmt in seinem eigenen Krankenstall unter billigen Bedingungen stets in ärztliche Behandlung
Kochth. [H. 3146b.]
Alb. Johne,
R. Bezirksärzter.

Eiche, Linde, Ahorn, Pappelholz u. s. w., Klüppel oder Stämme, stehend oder liegend, auch Pfosten laust stets

Guido Richter,

Polz u. Spielwarenhandlung
hinter'm Rathhaus 300.

Kartoffelgesuch.

10,000 Centner
gute Speiseartoffeln suchen zu kaufen und nehmen Offerten entgegen

Hemer & Pausch,
[H. 3134b.] Kartoffelgeschäft in Chemnitz.

Rheumatin-Flaschen

kauft Hermann Pässler.

Weinflaschen

kauft die Weinhandlung von
Ernst Lieber in Chemnitz

Leere Heringstonnen

kauft fortwährend
F. W. Fleischer
am Bahnhof

1500—1800 R.-Mark

werden auf zweite Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Adresse unter Buchstaben G. L. in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Gesucht

werdend gut geübte Cigarren-Arbeiterinnen bei
W. F. Förster.

Wirthschafterin.

Ein Mädchen von 18 Jahren, gesund und kräftig, Tochter eines Gutsbesizers aus der Umgegend, wünscht entweder als Wirthschafterin für eine selbstständige Oekonomie oder zur Unterstützung der Hausfrau in der Umgegend von Freiberg baldigst einzutreten. Betreffendes Mädchen hat schon als Wirthschafterin fungirt und besitzt die dazu erforderlichen Kenntnisse. Näheres hierüber ertheilt

Heinrich Süß,
Engelgasse.

Ein Hausmädchen

nach auswärts wird sofort bei hohem Lohn gesucht: Untermarkt Nr. 442.

Mägde auf's Land, Hausmädchen mit guten Zeugnissen finden nach hier und auswärts gute Stellen durch's Nachweisungsbureau, Petrikirchhof Nr. 166.

Gesuch.

Ein anständiges Hausmädchen wird zu miethen gesucht durch die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, im Kochen nicht ganz unerfahren, wird den 1. April zum Antritt für einen anständigen Haushalt gesucht durch die Exped. d. Bl.

Ein Dienstmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht: Erbische-
straße Nr. 11.

Einem tüchtigen Schmiedegesellen
sucht Heidrich.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat zu einem desgleichen auf Logis zu ziehen, kann sich melden: Burgstraße Nr. 340.

Ein Buchbindergehülfe

findet ausdauernde Beschäftigung bei
Richard Lorenz,
sonst J. B. Bauermeister.

Gesuch.

2 Glasergesellen können sofort ausdauernde Arbeit erhalten bei
E. Müller,
Glashandlung in Wittweida.

Ein junger Mensch,

welcher Lust hat Tischler zu werden, findet zu Otern gutes Unterkommen bei

L. Springer,
Fischerstraße 34b.

Gesuch.

Ein junger Mensch, von rechtlichen Eltern, welcher gelonnen ist die Zeug- und Zirkelschmiedeprofession gründlich zu erlernen, kann zu Otern in die Lehre treten bei

M. Schüler,
Zeugschmiedemeister in Roswein.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann in die Lehre treten bei

C. B. Mey,
rother Weg 204.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann ohne Lehrgeld ein gutes Unterkommen finden. Näheres ertheilt Herr Uhrmacher Thümmler, Rittergasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, kann Unterkommen finden bei

Paul Fischer,
Aischeplatz.

Brauerlehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher gelonnen ist Brauer zu werden, kann zu Otern ein Unterkommen finden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung in der oberen Stadt, im Preis 40 bis 50 Thlr., wird von einer einzelnen Dame für Otern zu miethen gesucht. Adressen unter R. gefälligst in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Logis-Gesuch.

Eine hübsche größere Wohnung, möglichst mit Gartennutzung in freundlicher Lage, wird für eine anständige Familie sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter Logis E. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herr

kann Logis erhalten: Petersstr. Nr. 105, 1 Tr.

Zwei möblirte Zimmer

zu vermieten: Burgstraße 341.

Zu vermieten

ist eine Dachwohnung nebst Zubehör, sowie ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, beide bis zum 1. Febr. zu beziehen: Hornstraße Nr. 802, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist in Freibergsdorf Nr. 25r, in einem neu erbauten Hause, eine Parterre-Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzstall, Benutzung des Waschhauses und eines schönen Blumenhärtchens vor den Stubensfenstern, den 1. April beziehbar, sowie eine Stube mit Kammer nebst Zubehör, 1 Treppe, an ruhige Leute und kann gleich bezogen werden. Auskunft ertheilt Bilh. Köhler, Wernerplatz Nr. 109 d.

Eine möblirte Stube

ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten: Pfarrgasse Nr. 973.

Zu vermieten

eine kleine Stube: Donatsgasse 830.

Ein junger Mensch

kann Kost und Logis erhalten: am Buttermarkt 562, parterre.

Achtung.

Ein großes Parterrelocal, passend zu einer Cigarrenfabrik, worin 40 bis 50 Personen arbeiten und wohnen können, in Brand bei Freiberg. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laden

in guter Geschäftslage ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein feiner**Damen-Maskenanzug**

ist zu verleihen: äußere Bahnhofstr. 152, 1 Tr.

Einladung.

Zu frisch angestelltem echt bairischem Bier, ladet ergebenst ein
Ed. Gläser, Ronnengasse Nr. 166.

Die Vorschussbank zu Freiberg, Comptoir: Fischerstrasse Nr. 28

nimmt Capitaleinlagen in jeder Höhe fortwährend zur Verzinsung an, gewährt Vorschüsse auf Wechsel gegen Bürgschaft oder Verpfändung von Werthpapieren, besorgt unter Berechnung billigster Provision den Ein- und Verkauf von Effecten aller Arten, löst Coupons und gelöste Effecten etc. ein, discountirt Wechsel zu möglichst niederem Zinsfusse und übernimmt Incasso von Wechseln auf alle Bankplätze.

Café Germania

empfiehlt von heute an täglich frische Pfannkuchen nebst einer Tasse gutem Kaffee, bairisches und böhmisches Bier, in- und ausländische Weine.

O. G. Büchner, Annaberger Strasse.

Restauration zum „eisernen Kreuz.“

Montag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr großes musikalisch-humoristisches Gesangs-Concert, von der Singpielgesellschaft Ernst Zettel, und lade hierzu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. Für ff. Biere und Speisen ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
M. Schuberth.

Restauration zum „Tivoli.“

Sonntag, den 17. Januar 1875, Abends von 7 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
Carl Kunze.

Restaurant zur „UNION.“

Heute Sonntag, den 17. Januar, von 14 Uhr an

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des 1. R. S. Jäger-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikdirector B. Jäger.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

(Blasmusik) Ouverturen: „Die Entführung aus dem Serail“, v. Mozart, „Berlin, wie es weint und lacht“, v. Conrad; Terzett a. d. Op. „Der Freischütz“, v. Weber; „Deserreichsches Requite“, v. Keler Bela; „Techniker-Vereinslänge“, Walzer v. Rannsfeld u. (Streichmusik.) Ouverture: „Das Castell von Urfino“, v. Kraup; Serenade v. Eisoldt; „Lieblingslänge aus dem Reiche der Löwe“, gr. Potpourri v. Clarens (1. Mal); Quadrille a. d. Op. „Martha“, v. Strauß.

Nach dem Concert starkbelegte Ballmusik.

Saal parquettirt und frisch gebohrt. Dazu ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll
Carl Nitzsche.

Schlachtfest

Morgen Montag, ladet von 10 Uhr an zu Wellfleisch, später frischer Wurst, Abends Bratwurst mit Sauertraut freundlichst ein
Carl Rüdric.

Zum Bratwurstschmaus,

Mittwoch, den 20. d. M., ladet freundlichst ein
Gastwirth Bohse in Langenau.
NB. Auch giebt es von Mittwoch bis Sonntag frische Bratwurst.

Ergebenste Einladung.

Heute Sonntag zum Bratwurstschmaus, ff. Lagerbier und gutem Einfachen, ladet freundlichst ein
E. Simon, Jacobigasse.

Zum Karpfenschmaus,

ladet Donnerstag, den 21. Januar vorläufig freundlichst ein
A. Straube in Kleinschirma.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 20. Januar, ladet ergebenst ein
Geurtich Pomsel in Großvoigtsberg.

Polster's Restaurant, äußere Bahnhofstraße.

Zum Bratwurstschmaus, Mittwoch, den 20. Januar, lade ich vorläufig alle meine geehrten Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, für Musikunterhaltung und komische Vorträge ist bestens gesorgt.
Moritz Polster.

Zur Tanzmusik,

heute Sonntag, ladet ganz ergebenst ein
verw. Morgenstern, „Sonne“.

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 17. Januar, ladet ergebenst ein
Wwe. Böttig in Wöhr.

Gasthof z. Salben Mond.

Heute Sonntag von 5 Uhr an Tanzmusik und ladet ein
Ernst Beler.

Schiesshaus Brand.

Sonntag, den 17. Januar Bockbierfest, von 4 Uhr an Tanzmusik, sowie Bötelschweinsknödel mit Klößen und Sauertraut und ladet ergebenst ein
L. Renner.

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 17. Januar, ladet freundlichst ein
Straube in Kleinschirma.

Brauerei Freibergsdorf.



Heute Sonntag, ladet zu frisch angepöckeltem Bockbier, Kaffee, selbstgebacknen Kuchen und Bierchen.
Blinken freundlichst ein

Kleine Börse zu Freiberg.



Heute Sonntag, den 17. d. M.,

grosses Bockbierfest aus der Actienbrauerei Bairisches Branhaus zu Dresden, außerdem empfehle ich Culmbacher, sowie auch Plauensches Felsenkeller-Lagerbier. Für Delicateffen und Unterhaltung ist gesorgt.
Es bittet um gütigen Zuspruch

H. Hermsdorf.

Gesangs-Concert

Sonntag, den 17. Januar, vom Gesangsverein zu Langenhennersdorf mit Musikbegleitung, Anfang punkt 7 Uhr. Entrée 3 Rgr. Nach dem Concert Ballmusik. Dazu ladet freundlichst ein
Mühlberg in Großschirma.

Versammlung

des
landwirthschaftlichen Vereins
zu Kleinschirma

Mittwoch, den 20. Januar 1875, Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zu Kleinschirma.

Tagesordnung.

- 1) Mittheilung der Eingänge.
- 2) Wahl eines neuen Directoriums und Einlassirung der Vereinsbeiträge.
- 3) Freie Discussion, sowie Repetition der letzten Vorträge.

Der Vorstand.

Restauration Debus.

Heute Sonntag von 10 Uhr an
Moo-turtle-soup.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich
Sachsen.

Kündigung.

Die von uns herausgegebenen
kündbaren 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe Serie II.

werden, soweit dieselben behufs Hypothekenzlöschung nicht zur Vernichtung gelangten,
sämmlich dergestalt hiermit gekündigt, daß in Gemäßheit von § 73 des Vereinsstatuts
die Bezahlung dieser Pfandbriefe zu ihrem Nennwerthe sammt den Stückzinsen zu 4 $\frac{1}{2}$ %
auf die Zeit vom 1. October 1874 bis 20. Januar 1875

bei der **Vereinskasse** in Dresden und bei
Herrn Paul Heinicke in **Freiberg**
vom 20. Januar 1875 an

gegen Ueberlieferung des Pfandbriefes sammt Zinsleiste erfolgt.
Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß die gegen Rückgabe der vom 1. October
1869 datirten Zinsleiste, stattzufindende Ausgabe neuer Zinscheine wegen der vorstehend
erfolgten Kündigung unterbleibt.

Dresden, am 16 Juli 1874

Das Directorium.

Carl Mehnert. Adv. Ludwig Kalk. B. Hübler.



Gewerbeverein.

Hauptversammlung Dienstag, den 19 Januar, Abends
8 Uhr im **Saal des Herrn Debus**.

Tagesordnung: Geschäftliches. — Herr Pastor Walter: Streif
züge durch Kärnten, Krain, Steiermark, Oberösterreich, Böhmen,
(Erinnerungen aus seinem Leben). Herr Professor Dr. Winkler.
Die Glaschmuckindustrie Böhmens mit Ausstellung dazu gehöriger Muster.
Damen sind willkommen.

Der Vorstand.

Im Kaufhaus=Saale

Sonntag, den 17. Januar, noch eine Vorstellung aus dem Reiche der indischen Magie,
gegeben von dem bekannten Prof. **Manna** aus München.

Billets sind von heute an im Kaufhaus beim Hausmann und Sonntag Abends an
der Kasse zu haben

Preise der Plätze: 1. Platz 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 2. Platz 5 Ngr.

Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billets für die Hörlinge der Handelsschule sind zu ermäßigtem Preis bei
Herrn Kaufmann Carl Fritzsche zu haben.

Günzel's Restauration

empfiehlt ihre feinsten böhmischen und bayrischen Biere einem geehrten Publikum zur ge-
fälligen Beachtung.

Eduard Günzel.

Gasthaus zum „schwarzen Roß“.

Heute Sonntag, den 17. Januar, von 7 Uhr an

Tanzmusik,

und ladet ergebenst ein

F. Hentzschel.

Schüzkengarten.

Heute Sonntag, den 17. Januar c., Nachmittags 4 Uhr

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen z. B. Op. „Der Mulatte“, von Balfe, „Semiramis“, von Rossini, „Der
Rauher und der Schloffer“, von Auber; Scene und Arie a. d. Op. „Der Freischütz“, von
Weber; Finale a. d. Op. „Adele de Foix“, von Reisinger; „Mamsel Angot, die Tochter
der Halle“, Walzer a. d. gleichnamigen Oper von Metra; „Melobiencongrès“, Potpourri
von Contradi;

und nach dem Concert

Tanz-Soirée,

wozu ergebenst einladet

Otto Guldner.

Herausgeber und Verleger: C. J. Frotzher in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Frische Pfannkuchen
heute Sonntag früh von 7 Uhr an bei
A. Silbermann, Donatsgasse 82A.

L

M. A. 8 U.

Schillerschl.

Militärverein I. Freiberg.

Die Generalversammlung zur Rechnungs-
ablegung etc., sowie zur Beschlusfassung über
mehrfache Anträge findet den 31. Januar
im Vereinslocal punkt 3 Uhr statt.

Anträge betreffend, siehe §. 22, 3.

Der **Gesamt-Vorstand**
durch

C. Wiessner, B.

Die glückliche Geburt eines munteren
Jungen zeigen hierdurch an
D. 15. Jan. 75.

Richard Dietrich.

Helene Dietrich, geb. Rode.

Todes-Anzeige.

Bergangenem Donnerstag Abends 8 Uhr
verschied nach längerem Leiden unsere liebe
Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau
verm. **Therese Wilhelmine Schmilch geb.
Fischer**. Dieses allen Freunden und Be-
wonten zur Nachricht.

Freiberg, den 16. Januar 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag
Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus
statt.

Die Beerdigung

unserer guten **Marie** findet Sonntag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Die trauernde Familie **Helbig**.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, welche uns bei dem Verlust un-
seres Kindes zu Theil wurden, sagen wir
hiermit innigsten Dank.

Freiberg, am 15. Januar 1875.

Karl Zwintzher und Frau.

Bei unserem Umzug von Kleinschirma nach
Berthelsdorf bringen wir allen Freunden
und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl.
Berthelsdorf, den 14. Januar 1875.

Louis Lein und Frau.

Abschied.

Bei meinem Weggange von Berthelsdorf
nach Steina sage ich allen meinen werthen
Freunden und Bekannten ein herzlichtes Leb-
wohl, sowie dem geehrten Gesangsverein be-
selbst für die am Vorabende dargebrachten
schönen Gesänge meinen besten Dank.

Steina u. Limmritz bei Döbeln,

im Januar 1875.

August Lein nebst Familie.

Alterthums-Museum.

Sonntags Vorm. 11 Uhr und Nachm.
von 2 Uhr an. Entrée 1 Ngr.

Hierzu eine Beilage.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Beilage zu Nr. 13.

Sonntag, den 17 Januar 1875.

Vermischtes.

* Carthaus (Breslau), 13. Januar. Vor einigen Tagen ereignete sich bei dem hiesigen Standesamte ein recht interessanter Fall. Ein heirathslustiger Jüngling ersuchten mit seiner Ausgewählten und meldete das Aufgebot an. Am folgenden Tage war der Standesbeamte nicht wenig erstaunt, denselben Heiraths-Landboten, aber mit einer zweiten Dame erscheinen zu sehen. Auf seine Frage erwiderte derselbe etwas verlegen, er habe sich gestern getraut und sei inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese zweite Geliebte die richtige sei, auch einen moralischeren Lebenswandel geführt habe. Er bat den Standesbeamten, die Verlobte vom vorigen Tage zu löschen und die neue hineinzurücken, was denn auch geschah.

* Die Isabellenperde des verstorbenen Kurfürsten von Hessen haben manchen Blättern Stoff zu einem köstlichen Roman gegeben. Sie erzählten, der Kurfürst habe angeordnet, daß die prachtvollen Thiere, nachdem sie ihn zu Grabe geleitet, erschossen werden sollen. Ein czechisches Blatt gerieth darüber sogar in hellen Eifer und gab sich die Mühe, zu beweisen, daß die Erschießung der theuren Thiere eine Nothwehr wäre. Dasselbe kann sich nunmehr beruhigen: einige Wiener Blätter bringen nämlich ein Telegramm aus Prag, worin jene Erschießungsanordnung als falsch bezeichnet und hinzugefügt wird, daß die schönen Isabellenperde nächste Woche als Geschenk an den Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich nach Wien abgehen werden.

* Das aus der Cathedrale von Sevilla vor Kurzem entwendete Murillo'sche Gemälde „Der heilige Antonius“ ist nach einer Mittheilung der „Times“ aus New York vom 14. Januar von zwei Spaniern, welche den Versuch machten, dasselbe zu verkaufen, mit Beschlag belegt. Das Gemälde, welches erhebliche Beschädigungen erlitten hat, befindet sich jetzt in den Händen des spanischen Konsuls.

* Eine aufregende Szene spielte sich, wie dem „Nord“ aus Paris berichtet wird, in vergangener Woche in der großen auf dem Boulevard-Richard-Lenoir daselbst errichteten Menagerie ab. Bei der gewöhnlich stattfindenden Vorstellung im großen Käfig, in welchem der Thierbändiger nach und nach einen Löwen, einen Tiger, eine Hyäne, einen Wolf, einen Bären und einen Elephanten und als deren Opfer zuletzt einen Hammel eintreten läßt, näherte sich plötzlich der Löwe in bedenklicher Weise dem Wolfe. Als der letztere dem Wüstenkönig in einer Anwandlung von Muth die Kehle zeigte, schleuderte jener denselben mit einem einzigen Taugenbrot 10 Fuß weit von sich und machte Miene, sich auf ihn zu stürzen. Da wirft sich der Thierbändiger dazwischen und der wüthende Löwe reißt ihm mit einer Tasse die Fleischtheile des Oberarms und der Leber auf. Die erregte Menge traf sofort Anstalten, dem Unglücklichen Hilfe zu bringen, als dieser sich plötzlich furchtlos erhob, ein paar Mal mit seiner schweren Peitsche knallte und ruhig und weiterhin unbehelligt aus dem Käfig ging. Nur seiner Geistesgegenwart dürfte Widel also sein Leben verdanken.

Geurtheilte Nachrichten.

geboren: Ein Knabe: Hr. Otto Kappmann in Niederschütz bei Dresden. Hr. Lehrer Adolph Danksch in Dresden. Hr. Otto Dörfer in Laß. — Ein Mädchen: Hr. Otto Mühl in Dresden. Hr. Betriebsinspektor Reiskner in Bremen. Hr. Simon Philipsborn in Leipzig.

Verlobt: Hr. Buchhalter Ernst Gold in Pirna und Fräulein Krause in Stadt Wehlen. Hr. Kaufmann Richard Sieg i. Plauen i. V. u. Fräulein Clara Hoffmann in Schmölla. Hr. Kaufmann Wilhelm Gehre in Eitenburg u. Fräulein Elisabeth Dörner in Döbeln.

gestorben: Herr Gutbesitzer Hermann Däwert in Rochau. Fräulein Rosalie Härdert in Chemnitz. Hr. Schuldirector A. Schumacher in Zwickau ein Sohn (Johannes). Fräulein Ernestine Köderitz in Grimma. Dr. Paul Karlosky in Neustadt-Dresden. Herr Julius Wolfram, l. Steuerassessor in Dresden. Fräulein Emma Bernbes in Dresden. Frau Henriette Jahn, geb. Kood in Leipzig. Fräulein Juliane Seidel in Leipzig.

Berichte der Productenbörse.

Dresden, 15. Januar. Weizen pro 1000 Kilogramm: weiß loco 198—210 M., braun loco 183—201 M., neuer — Markt Roggen loco 174—182 M. Gerste 180—190 M. Hafer loco 162—198 M. b. Erbsen, Roowaare 204—222, Futterwaare 180—192 M. Wicken 159—180 Markt Spiritus pro 100 Liter 100% loco 56,50 B. Weizenmehl: Kaiserauszug 39 M., Grieslerauszug 35 M., Bäcker mundmehl 28 Markt, Griesler mundmehl 22 Markt, Pohlmehl 20 Markt, Nr. 0 32,75 Markt, Nr. 1 28 Markt,

Nr. 2 22 Markt; Roggenmehl: — Markt, Nr. 0 29 Markt, Nr. 1 25 M., Hausbacken 26,50 M. Witterung: Thauwetter. Geschäftsverkehr: Ruhig.

Berlin, 15. Januar. Weizen loco 165—207 Markt, Januar — G. April Mai 183,50 M., — gel., —. Roggen loco 154,00 M., Januar 152,50 M., April-Mai 147,00 M., Mai Juni 146,00 Markt, 7000 q.L., behauptet. Spirit. loco 54,60 M., Jan. 55,50, April-Mai 57,20 M., Juni-Juli 58,50 M., 50,000 gel., ruhig. Hafer loco —, Januar — M., April Mai 172,50 M. Wetter: Milde.

Verantwortlicher Redacteur: E. Maukisch in Freiberg.

Eingefandt.

Wenn in Nr. 4 d. Bl. gesagt ist, daß durch die Mahlsteuerung ein Sechspfunder 1 Rgr. zu theuer sei und in Nr. 6 ein Müller nur sich seiner Haut wehrt, so wäre es wohl am Platze, zu beleuchten, daß Müller und Bäcker in unserer Gegend viel bescheidener in ihren Ansprüchen sind, als die anderer Gegenden. Man gehe nach Dresden, nach Chemnitz oder sogar nach Roffen und man wird finden, daß überall die Backwaaren mindestens eben so theuer, in Roffen gewöhnlich noch theurer sind als in Freiberg, obgleich die Freiburger noch die Frucht für das Mehl und Getreide zahlen müssen, welches von diesen 3 Orten herkommt, und gewiß kann niemals, auch bei wasserreichen Zeiten, noch viel weniger jetzt, der Getreidepreis dieser Gegend verbunden mit dem Mahllohne allein zur Unterlage für die Brodpreise dienen, weil niemals, bei vollem Wasser sogar, unsere Mühlen im Stande sind, den Bedarf unserer Gegend zu decken, nachdem seit 25 Jahren 6 der bedeutendsten Mühlen weggerissen und die früher dazu benutzten Wasserkräfte zu anderen Zwecken verwendet sind, und ist es, wie schon oben erwähnt, der verhältnismäßig billige Preis der Backwaaren nur aus den bescheidenen Ansprüchen erklärbar, welche unsere Bäcker und Müller an's Leben machen, sonst würden solche den Erlös aus dem hier gemahlten Getreide nicht zu Gunsten des Publikums kalkuliren, sondern das hier gemahlene wenige Mehl so zu verwerthen suchen, wie sie das fremde Mehl (circa drei Viertel des Verbrauchsquantums in trockener Zeit) verwerthen müssen, um mit Ehren zu bestehen. Wenn Einsender dieses in diesen seinen Urtheilen sich zwar nicht für unbedingt kompetent hält, so ist derselbe doch gewiß eingeweiht, daß er glaubt, sich nicht zu täuschen und fühlt sich zu dieser Veröffentlichung getrieben, da er zwar dem Publikum von Herzen billigere Brodpreise wünscht, das Rechenexempel in Nr. 4 jedoch für ein Extrem hält, welches geeignet ist, dem Publikum, wie man zu sagen pflegt, den Kopf warm zu machen, ohne dessen Wünsche erfüllen zu können.

COURSE

für Werthpapiere des Freiburger Bezirks.

	In Stücken à 100 M.	%	Zinstermin.	Gezahl.	Bezahl.	Angew. Noten.
I. Fonds und Prioritäten.						
Freiberger Stadtanleihe	500-25	4	Apr. Oct.	—	96	—
Freiberger Anleihe des geistlichen Einkommens	—	4	alt. Decbr.	98	—	—
Freiberger Gasanstalt Pr.	100 50	4	Jan.-Juli	—	95,4	—
Weissenborner Papierfabrik Pr.	100	6	—	—	101	—
Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Pr. 1866	500 100	4	—	—	95,0	—
do. do Pr.	500 100	4 1/2	—	—	101	—
do. do Pr.	500 100	5	—	—	104,0	—
Chemnitz-Romotauer Eisenb.-Pr.	100	5	—	—	93	—
II. Actien.						
Freiberger Gasanstalt	50	—	16	—	400	—
do. Actienbad	50	—	—	—	—	35
Vorschubbank Freiberg	100	—	14	—	510	—
Weissenborner Papierfabrik	100	4	0	—	—	180
Rulbenthal	100	4	8	8	—	—
Waltersdorfer Actienzegelei	100	—	5,0	—	306	—
Freiberger-Roffener Dampf-Dresch-Gesellschaft	100	—	10	—	—	300
Leipzig-Dresdner Eisenbahn	100	4	16,3	—	—	525
Chemnitz-Romotauer Eisenbahn	100	—	5	—	—	—
III. Rüge und Kurtheile.						
Himmelfahrt Fdgr.	—	—	400	—	—	—
Himmelsfürst	—	—	—	—	—	4800
Bereinigtes Feld bei Brand	—	—	20	—	1200	—
Gesegnete Bergmanns Oeffnung	—	—	200	—	5400	—
Alte Oeffnung Gottes	—	—	100	—	5400	—
Junge hohe Birke Fdgr.	—	—	—	—	600	—

Freiberg, 16. Januar 1875.

Paul Heinicke.

Reisegelegenheiten.

Dampfwagenzüge von Freiberg
 nach Dresden: 7 U., 10 U. 10 M. fr., 1 U. 15 M., 2 U. 55 M., 5 U. 55 M.,
 8 U. 58 M., 9 U. 10 M. Nachm.
 nach Chemnitz: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M.,
 4 U. 25 M., 8 U. 5 M., 10 U. 15 M. Nachm.
 nach Annaberg: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M.,
 8 U. 5 M. Nachm.
 nach Leipzig über Chemnitz: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr.,
 1 U. 30 M., 4 U. 25 M. Nachm.
 nach Riesa: 7 U. 50 M. fr., 2 U., 5 U. 30 M., 6 U. 40 M. Nachm.
 nach Gelnhausen: 7 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M., 8 U. 5 M. Nachm.
 nach Mittelsberg und Oera: 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M.,
 4 U. 25 M. Nachm.
 Umf. von Riesa: 8 U. 20 M., 11 U. 55 M. fr., 4 U. 50 M. Nachm.,
 9 U. 35 M. Abds.

Nach Seyda fährt täglich Nachm. 15 Uhr vom Bahnhof weg Lohnf. Red.
 Omnibus-Gelegenheit von Rulda nach Freiberg und zurück jeden Sonn-
 abend. Ausspannung in Freiberg: „Preussischer Hof“.

Etwas Gutes für den Familientisch.

Was auch immer auf der Tafel des Reichen, wie auf dem
 Tische des Unbemittelten erscheinen möge, niemals wird die Be-
 deutung einer guten kräftigen und wohlthätigen Suppe verkannt.
 Für Familien-Einrichtungen ist aber die Herstellung einer guten
 Suppe gewöhnlich ziemlich kostspielig, und deshalb sind um so höher
 die von **Rudolph Scheller** in **Hildburghausen** erfundenen und
 fabricirten **condensirten Suppen** zu schätzen, Tafeln, deren eine
 je nach Wahl sechs Portionen der besten Erbsen-, Reis-, Gries-,
 Graupen- und gebrannte Mehlsuppe liefert. Hausmüttern, welche
 mitunter anderer Arbeiten wegen fürs Kochen nur wenig Zeit
 übrig haben, sind die condensirten Suppen noch besonders zu
 empfehlen; denn sie schmecken gut, sättigen, sind nahrhaft und bieten
 Abwechslung, so daß sie mit vollem Recht als etwas wahrhaft
 Gutes die große Verbreitung und Anerkennung verdienen, welche
 sie bereits gefunden haben.

Ferd. Ehrler & Bauch
 Zwickau i. S.
 Bank- & Wechsel-Geschäft.
 An- & Verkauf Zwickauer
 Kohlenactien.

Pfannkuchen
 empfiehlt täglich frisch
 Moritz Thieme.

Schaumbrezeln,
 täglich neubaden, empfiehlt
 Moritz Arnold, Rittergasse.

Umschlagetücher
 am reichhaltigsten und billigsten in Dres-
 den, Antonplatz 3 und Rhänitzgasse 26.
 D. R.

Feinster
LOFODINISCHER

DORSCH
LEBERTHRAN
 von **H. Sardemann** in Emmerich,
 untersucht und empfohlen durch: Dr.
M. Freytag, Professor in Bonn,
 Dr. **R. Fresenius**, Geh. Hofrath
 und Professor in Wiesbaden.
 Derselbe ist bei seinem anerkannt
 medicinischen Werth von angenehmem
 mildem Geschmack und wird namentlich
 von Kindern leicht genommen und
 vertragen. Vorräthig in Originalflaschen
 à 10 Sgr. Derselbe **eisenhaltig**
 à 14 Sgr. bei **H. Krause**, Löwen-
 apotheke in Freiberg, **F. W. Zöllner**
 in Frankenberg.

Für Geschlechts- u. Hautleiden, Frauen-
 krankheiten, Schwächezustände empfiehlt
 sich **Dr. med. Küchler**, Oberarzt v.
 b. A., Dresden, Hauptstraße 3, I. Etage.
 Sprechstunden: Vorm. 8-10, Nachm. 2-4
 Uhr. (H. 34943a.)

Geschäfts-Veränderung.

Das **Gold- und Silberwaarenlager** von **C. F. Berndt** befindet sich von heute
 an nicht mehr **Obermarkt Nr. 291**, sondern **Petersstrasse Nr. 76** im Hause des
 Herrn **Uhrmacher Strödel**, was ich meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden
 mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen ergebenst anzeige.
 Freiberg, den 12 Januar 1875.

Anna Marie Flach, verw. gew. Berndt.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend zur Nachricht, daß ich außer
 meinem **Klempner-Geschäft** auch noch **Metall-Druckerei** betreibe und werden Be-
 stellungen genau nach Zeichnung in jeder Form und Größe von Neusilber, Messing, Zink
 und Weißblech angefertigt.

Gleichzeitig halte ich Lager verschiedener Druckgegenstände, als: Ofenrohrscheiben von
 Messingblech, Gas- und Lampenschirme von Messing und Zinkblech, Gasrohr-Rosetten von
 Messing und Zinkblech, Rauchfänge in allen Größen, Kinderwagen-Büchsen, Spielsteller
 von Messing und Zinkblech, Uhrgewichtböden von größten bis kleinsten, Bergmanns-Lampen
 in harter und weicher Löthung u. dgl. m.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Freiberg, im Januar 1875. Hochachtungsvoll

C. W. Mey,
 rother Weg 204.

Empfehlung.

Durch Anschaffung der neuesten **Kopfmazmaschine** (Conformateur) bin ich in den
 Stand gesetzt, jeden gestrickten Hut genau nach jeder nur vorkommenden Kopfform passend
 zu machen.

Gleichzeitig mache ich auf mein assortirtes Lager der neuesten Façons in Filz- und
 Seidenhüten, letztere eigener Fabrik, aufmerksam, sowie Reparaturen aller Art in Filz-,
 Seiden- und Stoffhüten zur besten Ausführung und hält sich hiermit dem geehrten
 Publikum bestens empfohlen Achtungsvoll

August Henl, Hutmacher,
 Engegasse Nr. 645.

Die obengenannte Maschine steht in meinem Schaufenster zur gefälligen Ansicht.

Die Bäckerei von Ernst Fischer,

59 Rossplatz 59

empfehlen vom heutigen Tage an seinen werthen Kunden täglich neubadenen Kuchen, so-
 wie Sonnabends und Sonntags neubadene Pfannkuchen und Pfannkuchen-Brezeln
 mit verschiedener Füllung.

NB. Neubadene **Lothwitzer Anschlagbrod** empfiehlt Montags, Mittwochs und
 Sonnabends in 3-, 6 und 9 Groschen-Broden **der Obige.**

Einjährig-Freiw.-Zeugnisse

(auch absentia) werden vermittelt. Junge Leute belieben genaue Verhältnisse unter
B. F. 487. an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in
 Dresden einzusenden. [H 3216a]